

# Pfarrblatt

Großebesdorf Eibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

## Fürchten

„Fürchtet euch nicht,  
denn ich verkünde euch  
eine große Freude“

(Lk 2, 10)

Ausgabe  
Nr. 270  
Nov. 2015



### Weltweit:

Papst Franziskus ruft heiliges Jahr  
der Barmherzigkeit aus. S. 3

### Entwicklungsräume:

Aktuelle Informationen unsere  
Pfarren betreffend S. 11

### Marterl Segnungen:

Es tut sich was bei uns!  
S. 5 und S. 7



ZEUGE SEIN - WO ICH BIN



# Unser Glaube

## „Fürchtet euch nicht“ – Mt 28,5.10

**L**awrence  
ganz  
persönlich



### Liebe Pfarrgemeinden!

Einmal habe ich gelesen, dass das Wort „Fürchte dich nicht“ mehrfach wiederholt in der Bibel steht, nämlich 365 Mal. Wenn dies stimmt, dann gleicht die 365 exakt den Tagen des Jahres. Und das wiederum bedeutet für mich, dass eine große Verheißung über unserem Leben steht. Ja, Gott, unser Vater hat uns geschaffen, damit wir immer in Freiheit, Frieden und Freude leben.

Fürchten aber hat mit Angst zu tun. Deshalb spricht man von Gottesfurcht und Menschenfurcht. Unter Gottesfurcht versteht man den Respekt und die Ehrfurcht vor Gott. Mit der Menschenfurcht ist die Angst vor übler Nachrede, Benachteiligung und Verfolgung gemeint. Aber als befreite Menschen sollen wir leben vor Gott und ebenso vor einander.

Also „Fürchte dich nicht“ ist kein Befehl, keine bloße Ermahnung sondern Gottes Einladung an uns, als freie Menschen zu leben. Ja, als freie Menschen sollen wir leben, frei, im Sinne von befreit, erlöst. Jeden Tag, wenn wir aufstehen, macht Gott uns Mut, die Lebensgüter in der rechten Weise und entsprechend der göttlichen Vorsehung zu genießen und zu nutzen. Somit dürfen weder Angst noch Furcht unser Leben regieren.

Weihnachten und neues Jahr stehen vor uns. Bereits in der Weihnachtsgeschichte war die Rede von „Fürchtet euch nicht“, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist der Retter, der Messias, der Herr geboren (vgl. Lk 2, 8-11). Diese frohe Botschaft soll unser Leben weiter begleiten.

In diesem Sinn, im Namen der Pfarrgemeinderäte und aller Mitarbeiter der Pfarren Großebbersdorf und Manhartsbrunn, wünsche ich Euch eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

*JL Lawrence*

Ihr Seelsorger Lawrence

Mit diesem Gruß begegnet sowohl ein Engel des Herrn als auch Jesus den Frauen am Ostermorgen. Die Aufforderung, sich nicht zu fürchten, begleitet die Leserin/den Leser aber durch die ganze Bibel. Furcht und Angst engen Menschen in ihrem Handlungsspielraum ein, lähmen, schneiden ab von einem Leben in Fülle und zerstören das Vertrauen. Der Gott der Bibel ist aber einer, der in die Weite führt, der Menschen aus Angst und Furcht herausführen und befreien möchte.

Die erste derartige Aufmunterung ergeht bereits an Abraham, unseren Stammvater des Glaubens. An seiner Geschichte wird exemplarisch gezeigt, wie ein Glaubender sich einlassen kann auf einen Weg mit Gott – auch wenn der Weg nicht bekannt ist. „Nach diesen Ereignissen erging das Wort des Herrn in einer Vision an Abram: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild; dein Lohn wird sehr groß sein.“ (Gen 15,1)

Als erste Frau der Bibel bekommt Sarra Magd Hagar in der Wüste diesen Zuspruch von Gott her durch einen Engel (vgl. Gen 21,17), der ihr in der aussichtslosen Situation die Augen für einen Brunnen, für eine neue Lebensquelle öffnet.

Propheten, die eine feine Antenne für die Zeichen der Zeit haben und diese beim Namen nennen, sagen den Menschen in Krisenzeiten Hoffnungsworte von Gott her zu. Ein Beispiel dafür ist (Deutero) Jesaja: „Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“ (Jes 43,1)

Aber auch die Propheten selbst bekommen von Gott her für ihre schwierige Aufgabe diese Ermutigung bei ihrer Berufung, wie z. B. Jeremia: „Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten - Spruch des Herrn.“ (Jer 1,8)

Begegnungen mit dem göttlichen Bereich lösen in Menschen nicht nur Freude, sondern oft auch Furcht aus.

Das Motiv der Aufmunterung fehlt daher in diesen Situationen nie. Einige



Beispiele aus dem Neuen Testament werden hier bekannt sein: die Erscheinung des Engel bei Zacharias (vgl. Lk 1,11-20), der Besuch des Engels Gabriel bei Maria (vgl. Lk 1,26-38), die Erscheinung des Engels im Traum des Josef (vgl. Mt 1, 20).

Jesus selbst fordert Menschen immer wieder auf, sich nicht zu fürchten: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben.“ (Lk 12,32)

Dass Furcht und Angst als Gegensatz zu Offenheit und Vertrauen Unheil und Tod bringen, zeigen exemplarisch die Texte über die führenden Kreise Israels, die sowohl Jesus wegen seiner Lehre (und deren Wirkung auf das Volk) als auch das Volk fürchteten: „Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten davon und suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen. Denn sie fürchteten ihn, weil alle Leute von seiner Lehre sehr beeindruckt waren. (Mk 11,18; vgl. auch Mk 11,32; Lk 20,19; 22,2; Joh 9,22)

In der Nachfolge Jesu wird besonders Paulus als Beispiel gezeigt, der furchtlos für den Glauben eintritt und der durch sein Lebensbeispiel auch andere ermutigt furchtlos zu verkünden und zu handeln: „Und die meisten der Brüder sind durch meine Gefangenschaft zuversichtlich geworden im Glauben an den Herrn und wagen umso kühner, das Wort Gottes furchtlos zu sagen.“ (Phil 1,14)

Der Grund dafür, Angst und Furcht über Bord zu werfen, liegt in Gott selbst, der das Mitsein mit den Menschen verspricht: „Ich bin bei euch / mit dir.“

*Gedanken von Josef Dirnbeck*



Die Kirche wird 2016 ein „Jubiläum der Barmherzigkeit“ begehen.

Papst Franziskus wird am 8. Dezember dieses Jahres ein außerordentliches Heiliges Jahr ausrufen. Zuletzt geschah das 1983, zwischen den „regulären Heiligen Jahren“ 1975 und 2000.

Die Ankündigung erfolgte mit einer päpstlichen Bulle, einer besonders besiegelten 8 Seiten umfassenden Urkunde, die an alle Bischöfe der Weltkirche ging. Das Heilige Jahr wird zum 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) stattfinden. Es ist damit eine Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzuführen.

Eröffnung ist am 8. Dezember 2015, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Marias und gleichzeitig Jahrestag des Endes des Konzils mit der Öffnung der „Heiligen Pforte“ durch den Papst im Petersdom und in 4 anderen wichtigen Kirchen in Rom. Auch in allen Bischofskirchen der Welt sollen solche Pforten am 3. Adventssonntag geöffnet werden. Im Stephansdom ist die feierliche Zeremonie am 12. Dezember um 20:00 Uhr geplant.

## Worum geht es im Jahr der Barmherzigkeit?

Das Motto „Barmherzig wie der Vater“ zeigt die doppelte Ausrichtung des Jahres: wir sind aufgerufen, die Barmherzigkeit Gottes selbst zu erfahren und aus dieser Erfahrung heraus barmherzig mit den anderen zu sein – nicht nur geistlich, sondern auch leiblich, nicht nur als einzelne, sondern auch gemeinsam und in allem missionarisch.

Vom 19. bis 21. Jänner sind alle Gläubigen dazu eingeladen, die Erfahrung des Pilgerseins zu machen – in Rom wie in den Ortskirchen: „Wir bitten darum alle Pilger, eine Wegstrecke wirklich zu Fuß zurückzulegen, und sich so vorzubereiten, die Heilige Pforte in einer Haltung des Glaubens und der Verehrung zu durchschreiten.“ Die Besonderheit dabei: Erstmals in der Geschichte der Heiligen Jahre

kann in den Diözesen eine Heilige Pforte – die Pforte der Barmherzigkeit – geöffnet werden: sei es in der Bischofskirche, in einer anderen bedeutenden Kirche oder einem wichtigen Wallfahrtsort.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie im Internet.

Enden wird das Heilige Jahr am 20. November 2016 mit dem Christkönigsfest.

Symbol am Rande: Das Jubiläum findet in einem Lesejahr der Kirche statt, in dem die Texte aus dem Lukasevangelium genommen werden. Der Evangelist Lukas trägt den Ehrennamen „Evangelist der Barmherzigkeit“.

*Zusammenfassung von Margarete Höld*



Das Logo des Jahres der Barmherzigkeit lädt ein, diese Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Vaters zu leben. Es zeigt den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt.

Unten stehend finden Sie als Anregung die 7 leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit:

## Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit:

Hungrige speisen, Durstige tränken, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke besuchen, Gefangene befreien, Tote bestatten.

## Die geistigen Werke der Barmherzigkeit:

Unwissende lehren, Zweifelnden raten, Irrende zurechtweisen, Trauernde trösten, Unrecht ertragen, Beleidigungen verzeihen, für Lebende und Tote beten.

## Weltjugendtag 2016

Die Vorbereitungen für den nächsten katholischen internationalen Weltjugendtag 2016 im südpolnischen Krakau haben begonnen. Unter dem Motto „Selig die



Barmherzigen; denn Sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7), werden sich wieder tausende Jugendliche und junge Erwachsene zu einem internationalen Festival des Glaubens treffen.

Die Terminplanung sieht wie folgt aus:

## Tage der Begegnung:

20.- 25. Juli 2016

## Zentraler Weltjugendtag:

26.-31. Juli 2016

Verantwortlich für die Organisation ist das polnische Erzbistum Krakau gemeinsam mit dem Päpstlichen Rat für die Laien in Rom.

Interessierte, die teilnehmen wollen, können sich bezüglich einer Mitfahrgelegenheit in den Pfarren melden. Wir werden dann versuchen, Verbindungen herzustellen.

*Margarete Höld*

**CHRISTMAS VOICES**  
„Ein buntes Weihnachtskonzert“

20. 12. 2015  
17.00 Uhr  
Pfarrkirche  
Großebersdorf

Eintritt frei!  
Verpflegung am  
Kirchenplatz:  
Jagdgesellschaft Großebersdorf

MI A5E

Kloster: Peter Strobl - Cajan: Alexander Strobl



Stv.  
Vorsitzender  
Großbebersdorf



### 365x „Fürchtet Euch nicht!“ „Fürchte Dich nicht!“

Eine Bibelstelle mit dieser Botschaft für jeden Tag! Vor Kurzem erst habe ich eine Bibelstelle gelesen, die mich in unserer Situation in der Pfarre nicht los lässt. Sie kennen vielleicht die Stelle in Mt 25, 14-30, wo ein reicher Mann seinen Dienern verschieden große Talente anvertraut, und nach der Rückkehr von ihnen Rechenschaft fordert. Der dritte, der mit seinen Talenten nichts gemacht, nichts riskiert hat, aus Angst vor dem strengen Herrn, kommt im Evangelium bei Jesus nicht gut weg. Alles wird ihm genommen.

Wer was tut, macht auch Fehler! Wer was tut, kann es nicht allen recht machen! Wer was tut, übernimmt Verantwortung, und die kann einem leicht auf den Kopf fallen! In einem allgemeinen Klima der Angst in unserer Gesellschaft vor allem Möglichen - Krankheit, Armut, Veränderungen, Verlust, Überwachung, Flüchtlinge, Fleisch und Wurst, Hormonen und Pestiziden und noch vieles mehr - ist es für Einzelne oft schwer, sich klar für etwas zu positionieren und dann auch noch aktiv mitzuarbeiten. Eines ist nämlich sicher: Kritik und schlechte Nachrede, öffentliche Diskussion der echten oder vermeintlichen Fehler sind oft der einzige Lohn für solche Anstrengungen. Diese Erfahrungen machen nicht nur wir in der Pfarre, sondern alle Vereine und Institutionen, wo ehrenamtlich gearbeitet wird.

Und doch gilt das Wort von Jesus: „Fürchtet Euch nicht! Ich bin bei Euch!“ Wenn ihr mir vertraut, nach besten Kräften eure Talente einsetzt, miteinander und nicht gegeneinander arbeitet, aus den Fehlern, die ihr macht, lernt, dann werden Euch mit meiner Hilfe Dinge gelingen, die eurem Kleinglauben unmöglich scheinen. Das ist unsere Erfahrung, die wir gerade jetzt beim Pfarrheimbau und bei den ersten Veranstaltungen machen konnten. Daher soll nicht Furcht vor Fehlern und Kritik unser Tun bestimmen, sondern Vertrauen und Freude an der Gemeinschaft mit Jesus und miteinander.

*Norbert Widdeck*

Euer  
Norbert Widdeck

## Pfarrgemeinderat

### Pfarr- und Jugendheim

Nun ist es schon fast fertig! Es fehlt halt noch an der Einrichtung. Und an den Außenanlagen wird auch noch gearbeitet.

Zum Baufest bei dem die vielen Freiwilligen Helfer und Vertreter der Firmen und der Gemeinde von der Pfarre als Dank eingeladen wurden, ist auch der Baudirektor der Erzdiözese Wien, Hr. Dipl.-Ing. GNILSEN, gekommen. Er zeigte sich, wie übrigens die meisten Besucher unserer Veranstaltungen über die warme, willkommen heißende Atmosphäre und auch über viele gelungene Details sehr begeistert. Besonders die Akustik-Decke, die dekorativ und auch sehr effektiv ist, beeindruckte ihn. Auch am Seniorenfest haben viele die heimelige Atmosphäre und die zweckmäßige Ausführung gelobt. Alle haben sich wohlgefühlt, obwohl man an geborgten Tischen und auf von der Gemeinde geborgten Sesseln Platz nehmen durfte. Herzlichen Dank an die Marktgemeinde dafür.

Nach sorgfältiger Prüfung, unter Bedacht auf die Kosten, werden nun die wichtigsten Anschaffungen für die Einrichtung geplant. Da eine Budgetüberschreitung für den PGR nicht in Frage kommt, werden die Aufträge nach Maßgabe der finanziellen Mittel erteilt. Die Endabrechnungen der meisten Firmen werden erst Mitte November eintreffen, dann können die sicher notwendigen Dinge auch angeschafft werden.

Auch der Betrieb eines solchen Pfarrheims stellt uns vor neue Herausforderungen. Der Pfarrgemeinderat hat daher beschlossen, zuerst den Schwerpunkt auf die kirchlichen Feste zu legen und die Einbindung des Pfarrheims in den Ablauf der Feiern. Das Seniorenfest, die Agape zum Erntedank, die eigentlich ein Pfarr-Frühschoppen war, sind

Beispiele dafür. Bei der Familienmesse waren wir über den Andrang sehr positiv überrascht. Es waren so viele Kinder und junge Eltern da. Liturgische Gestaltung und gemeinsames Feiern müssen aufeinander abgestimmt werden.

Weiters wird jeden 2. Sonntag im Monat durch eine „Bausammlung“, während der Messen, für alle Gelegenheit sein, einen Beitrag für die Gebäude der Pfarre zu geben. Wir danken im Voraus allen für ihre Unterstützung.

Die nächsten großen „Events“ werden der Anbetungstag am Christkönigs-sonntag und ein Flohmarkt im März des nächsten Jahres sein.

Für die nächste Zeit wird es nach den Messen in Pfarrcafes auch Raum zum Kontakt mit der Bevölkerung zu Glaubensgesprächen und für Diskussionen zu vielen Themen geben.

*Hans Seidl*

### Fotoausstellung

Der alten Bestand und Zustand des Pfarrheims und die Entstehung des neuen Pfarrheims wurde vom Öffentlichkeitsausschuss während der ganzen Bauphase dokumentiert und in Form einer Fotoausstellung im Pfarrheim gezeigt. Es war für alle sehr interessant zu sehen, was sich innerhalb eines Jahres alles getan hat. Die Fotos wurden dann in Albums der Chronik der Pfarre Großbebersdorf hinzugefügt.

*Margarete Höld*



# Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing



## Allerheiligen-Allerseelen.

Die Andacht zu Allerheiligen war heuer gut besucht und fand in der Pfarrkirche statt.



Bei strahlendem Sonnenschein gingen die Gläubigen durch den Friedhof zum Kreuz.

Das im Vorjahr renovierte Kreuz mit dem neuen Korpus wurde gesegnet. Gemeinsam gedachten wir hier der Verstorbenen. Während der Gräbersegnung spielte die Musikkapelle Großebersdorf. Anschließend marschierten wir zum Kriegerdenkmal. Nach einer kurzen ermahnenden Ansprache (70 Jahre Kriegsende und Toleranz) unseres Bürgermeisters Hoffinger legten Vertreter der Gemeinde und der Kameraden einen Kranz nieder.



## Sendung der Herbergssuche in Eibesbrunn

Die Herbergssuche beginnt im Jubiläumsjahr mit einer Messe in der 200-jährigen Filialkirche

am Dienstag,  
den 15. Dezember 2015 um  
18.00 Uhr.

Neun Gastfamilien werden wieder für die herzliche Aufnahme gesucht.  
Roswitha Peyrer



200 Jahre Filialkirche Eibesbrunn

Zum Gedenken aller Toten am Allerseelentag wurden Kerzen für die Verstorbenen entzündet. Viele Angehörige und Leute zogen zum Priestergrab in den Friedhof.

Hier wurde für unsere verstorbenen Priester, in diesem Jahr besonders für unseren heuer verstorbenen Altpfarrer Ernst Pöllbauer gebetet und nochmals unserer Lieben gedacht.

*Herbert Füssl*

## Senioren und Krankenfest

Am 13. September fanden sich ca. 90 Gläubige in unserer schön geschmückten Pfarrkirche ein. Es war ein sehr feierlicher



Gottesdienst mit Krankensalbung und einem Abschlussgebet beim Marienaltar.

Nach dem Meditationstext "Gott lässt dich nicht allein ....." lud unser Moderator Lawrence zu einer Agape in das neue



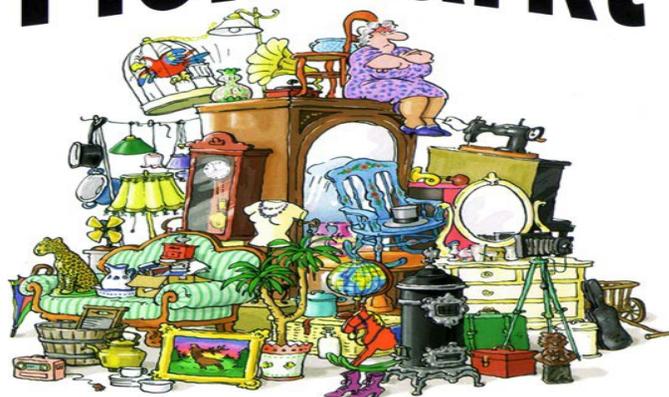
Pfarrheim ein. Nach der Begrüßung wurden die Gäste mit selbst gemachten Mehlspeisen und Kaffee verwöhnt. Es gab viel zu plaudern über die Räumlichkeiten und die Fotoausstellung.

Beim Verabschieden gab es noch kleine Geschenke mit auf den Weg.

Die Verantwortlichen und ihre Mitarbeiter danken "ALLEN" die uns mit Mehlspeisen- und Getränke Spenden unterstützt haben. Unter dem Motto "Miteinander – Füreinander" alles Gute und Gesundheit weiterhin.

*Brigitta BRUCKNER  
Caritasverantwortliche*

# Flohmarkt



## 2. Großebersdorfer Pfarrflohmarkt

10. bis 13. März im Pfarrheim Großebersdorf  
Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben.

Bis Februar können Spenden nach tel. Voranmeldung abgegeben werden bei  
Fam. Bruckner Großebersdorf, Kirchenblick 9  
Fam. Mödlagl, Eibesbrunn Pillichsdorferstr. 38  
Fam. Knie, Putzing, Hauptstr. 35  
Fam. Höld, Putzing am See 12

Ab 29. Februar wird in der Pfarre eine Abgabestelle eingerichtet.

Es ist alles willkommen außer großen Möbel und Kleidung für Erwachsene

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Leopoldine Mödlagl  
unter der Telnr. 0664/3404334

Der Reinerlös wird für das Pfarrheim Großebersdorf verwendet.

# Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

## Lernen von den Filipinos-Fröhlichkeit und Freude am Glauben



Beim diesjährigen Weltmissionssonntag am 18.10.2015 wurde vom Fachausschuss für Mission und Weltkirche eine Familienspendenaktion durchgeführt. Die Jungscharkinder steckten selbst die Spendenboxen zusammen und bemalten diese danach. Die kleinen Kirchen wurden auf ein großes Bodenplakat in der Pfarrkirche gestellt. Die eingeworfenen Beträge und die Kollekte erbrachte 350 €. Der Fachausschuss für Mission und Weltkirche dankt allen Spendern sehr herzlich. Auf diese Weise wird zur Unterstützung der ärmsten Diözesen auf den Philippinen beigetragen und der Aufbau der Weltkirche gefördert.

Feierlich umrahmt wurde die Messe mit rhythmischer Begleitung von Gaby Popp, Paul Strobl + Gruppe. Moderator Dr. Lawrence Ogunbanwo dankte allen Spendern sehr herzlich. Bei der köstlichen internationalen Agape im Pfarrheim wurden auch Fair Trade Produkte angeboten. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die durch kreative Ideen für alle Sinne zum guten Gelingen des Weltmissionssonntags beigetragen haben.

*Josefa Reiter*

Catharine Chalupka ist ehrenamtliche Missionarin und gab ein Zeugnis aus den Philippinen: Hier einige Auszüge:

### Der Glaube als Anker in dunklen Zeiten

Die Philippinen sind ein Archipel (eine Inselgruppe) mit 1107 Inseln, von denen etwa 880 bewohnt sind. Die Hauptstadt ist Manila und die Amtssprache Filipino, allerdings gibt es viele Dialekte die in den verschiedensten Regionen gesprochen werden. Viele Filipinos migrieren nach ihrer Ausbildung ins Ausland und erhalten ihre auf den Philippinen verbliebene Familie durch das Arbeiten und Leben im Ausland. Filipinos sind im Ausland bekannt für ihre Freundlichkeit und ihren Fleiß beim Arbeiten. „Zuhause“ auf den Philippinen leben sie ihre Gastfreundlichkeit und Höflichkeit gegenüber anderen Menschen. Ihre Fröhlichkeit bringen sie durch Tanzen oder Singen zum Ausdruck. Der Glaube der Filipinos ist tief in ihren Wurzeln verankert und spiegelt sich in der

Art und Weise des Umgangs miteinander und auf bestimmte Lebenssituationen wieder. 90% der philippinischen Bevölkerung sind römisch-katholisch. Der römisch-katholische Glaube wurde zur Zeit der spanischen Kolonialzeit auf die Philippinen gebracht

und nahm Einfluss auf die philippinische Kultur. Dieser Einfluss ist bis heute noch sicht- und spürbar. So gibt es beispielsweise in vielen Firmen die Möglichkeit zu Bibelstunden zusammenzukommen, einige Fernsehsender strahlen Gebete zu bestimmten Zeiten aus und während Live-Shows werden Eröffnungsgebete gesprochen. Die Missionarsarbeit ist auf den Philippinen durch aktive Vollzeitmissionare von römisch-katholisch anerkannten Glaubensgemeinschaften gewährleistet. Beeindruckend ist auch wie Filipinos mit lebenserschwerenden Situationen umgehen. Als 2013 tausende Menschen ihr Hab und Gut oder sogar ihr Leben durch den Taifun Yolanda verloren drückten viele Betroffene neben ihrem Leid vor allem ihren Dank an Gott aus überlebt zu haben und schlossen sich zusammen um gemeinsam eine neue Lebensexistenz aufzubauen. Viele Missionare und Priester reisten in die betroffenen Gebiete und ermöglichten es den Opfern Messen zu feiern, die zahlreich besucht wurden. Sie schöpften ihre Kraft „neu anzufangen“ aus ihrem unerschütterlichen Glauben an Gott und finden Durchhaltevermögen und Hoffnung in ihren dunkelsten Lebensstunden, wo viele Menschen Gott und der Welt den Rücken zugekehrt hätten.

*Cathrine Chalupka  
ehrenamtliche Missionarin  
für Couples for Christ -  
Foundation for Family and Life*



## Einladung

Advent mit rhythmischer  
Kindermesse  
in der Filialkirche  
Eibesbrunn



**Samstag,  
den 5.  
Dezember  
2015 um  
17.00 Uhr**

danach Vernissage  
Fürs leibliche  
Wohl ist gesorgt.



## Marterlsegnung am Waldberg



Am Nachmittag des 19. 9. 2015 luden das am Waldberg wohnende Künstlerehepaar Aschauer - Wessely zu einer doch nicht mehr alltäglichen Segnung ihres neu geschaffenen Marterls vor ihrem Wohnhaus ein. Es kamen der Vizebürgermeister, einige Gemeinderäte und Pfarrgemeinderäte und noch sehr viele Gäste. Lawrence segnete während einer sehr schönen Feier das vom Künstler selbst entworfene Marterl, welches dem Hl. Franz von Assisi und der Hl. Paula gewidmet ist. Anschließend wurde zur Agape vom Künstlerehepaar und einigen Waldbergbewohnern eingeladen.

*Franz Hajdin*

## Kreuzsegnung zum Erntedank

Weit mehr als 100 Jahre stand an den Gemeindegrenzen zwischen Großebersdorf und Wolkersdorf, sowie auf der anderen Straßenseite Münichsthal ein Kreuz. Mit-



te der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts stellte ein Großebersdorfer Zimmermeister das Holz für ein neuers Kreuz bereit und dieses wurde von seinen Gesellen aufgestellt. Nach 50 Jahren war der Zustand des Holzkreuzes schon sehr reparaturbedürftig. Familie Heeger aus Großebersdorf hat sich entschlossen, in privater Initiative für eine dem christlichen und katholischen Symbol entsprechende Erneuerung des Kreuzes Sorge zu tragen. Nach Rücksprache mit dem Grundeigentümer, Herrn Karl Peyerl und Herrn Bürgermeister Georg Hoffinger konnte mit der Arbeit begonnen werden. Es wurde ein neues Kreuz mit wunderschön gemaltem Corpus und ein von Alfred Lehner errichtetes, dazu passendes Steinfundament gebaut. Eine Kreuzüberdachung soll das wunderschöne Kreuz für viele Jahrzehnte vor Witterung schützen und erhalten. Der Name des Kreuzes „Leit`n Kreuz“ bezieht sich auf alte Flurnamen, von denen es in den alten Flurbüchern allerdings verschiedene Schreibweisen gibt. Nun steht der Name auf dem Kreuz! Beim Erntedankfest wurde das Kreuz im Beisein der ganzen Pfarrgemeinde gesegnet und dann im kleinen Kreis von Familie Heeger, Freunden und Moderator Lawrence aufgestellt. Unser Dank gilt Familie Heeger und allen, die dazu beigetragen haben, dass wieder ein Stück Heimat und Kultur erhalten bleibt und für die nächsten Generationen weiter gegeben werden kann.

*Pfarrgemeinderat Großebersdorf*



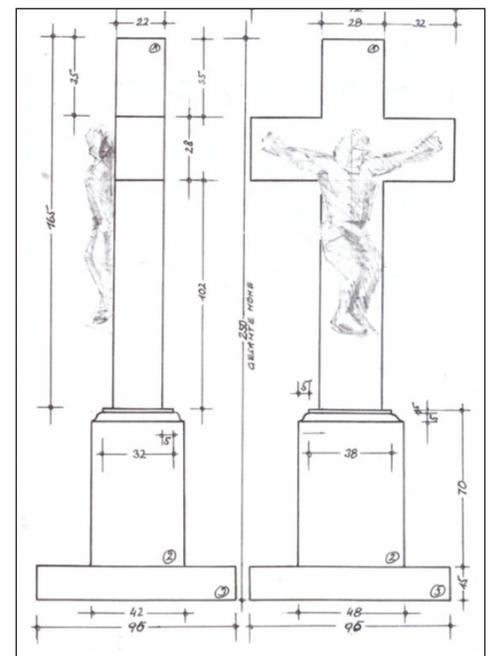
## Herrgott sucht Paten

für neues Kreuz vor der  
Filialkirche Eibesbrunn

Seit etlichen Jahren ist der abgebildete Herrgott rechts hinten in der Filialkirche am Boden gelegen. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurde der bronzerne Herrgott von Margarete Rögner mit einer Zahnbürste gereinigt, sodass er nicht wieder zu erkennen ist und in neuem Glanz erstrahlt. Vorher hing der „Himmelvater“ auf dem hölzernen Kreuz, das rechts außen beim



Eingang der Kirche stand. Um das Kruzifix zu erneuern wurden Kostenvoranschläge eingeholt. Ein neues Kreuz aus grauem Schremser Granit, matt geschliffen mit einer Gesamthöhe von 2,5 Metern (siehe Skizze) inklusive Fundament würde rund 6.000 Euro kosten. Wer möchte das neue Kreuz (mit)finanzieren? Bitte geben Sie Ihre Bereitschaft bei Lawrence Ogunbanwo in den Kanzleistunden bekannt.



# Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

## Tiersegen

### vor den Toren Wiens

Was in Wien am Stephansplatz schon seit Jahren Tradition ist, hat nun auch in den umliegenden Vororten Einzug gehalten.

Bei herrlichem Sonnenschein fand bereits zum wiederholten Mal in Großebersdorf der Tiersegen zu Ehren des heiligen Franziskus von Assisi statt. Treffpunkt war am Samstag, 3.10.2015, wie üblich um 15:00 Uhr am Kirchenplatz.

Die Kinder des Dorfes, die den Welttierschutztag besonders schätzen, brachten ihre Streicheltiere und Lieblinge, manche auf Bildern mit, manche hatten ihre Kuscheltiere dabei. Auch ein Leiterwagen voller Haustiere, Häschen und Meerschweinchen, schloss sich der Prozession an. Ja, sogar griechischen Landschildkröten sollten via Foto gesegnet werden. Herrl und Frauerl brachten ihre Vierbeiner, vor allem Hunde, an Leinen mit, manche kleinen Exemplare wurden durch den Ort getragen. Der gemeinsame Gang durch die



Kellergasse, die Friedhofsmauer entlang bis zum Kircheneingang verlief durchwegs friedlich.

Großer Gott wir loben Dich, so tönte unser Gesang dabei durch unseren Ort.

Laudato Si, lobet den Herrn! So lautet auch der Aufruf unseres Papstes, der zur Bewahrung der Schöpfung einlädt und in seiner Umweltenzyklika ganz besonders



auf diese Schöpfungsverantwortung hinweist.

In Anlehnung an die Lesung wies unser Moderator Lawrence dann darauf hin, dass Mensch und Tier als Teil der Schöpfung eine Einheit sind, dass wir in Verantwortung miteinander umgehen sollen, in dem Bewusstsein, dass uns die Schöpfung übergeben wurde, sie uns zu Nutzen zu machen, ohne sie respektlos auszubeuten. Dies gilt eben auch für unsere Haus- und Nutztiere, die uns unser Leben in Fülle bereichern, uns unsere tägliche Nahrung liefern und dabei Respekt und Ehrfurcht verdienen.

Ja, selbst unser Pfarrmoderator meinte, „er hätte über einen Hund nachgedacht“. Na, wer weiß, vielleicht kommt ja noch die Zeit!

Allen Tierliebhabern, die sich unserer Prozession angeschlossen hatten, wurden zum Dank und zur Erinnerung Franziskus-Segensbilder überreicht, zugleich wurde der Text gemeinsam gelesen und gebetet.

Ja, der Herr segne Dich!

Zum Ausklang – quasi als „Agape“ - gab es für Katz und Hund noch einen herzhaften Leckerbissen – Wasser mit Trockenfutter-Leckerli und für alle faire missio-Gummibärli. DANKE an alle fürs Dabeisein!

*Romana Tschiedel*

## Familienmesse mit Tauferneuerung:

Wir haben unser Arbeitsjahr mit einer sehr feierlichen und beschwingten Familienmesse begonnen. Viele junge und junggebliebene Eltern und viele Kindern und Gemeindemitgliedern haben mit uns gefeiert. Musikalisch sind wir von unserer Jugend unter der Leitung von Gabi Popp begleitet worden.

Auch unsere Jungschar Kinder und Jugend haben bei dieser gemeinsamen Feier mitgemacht. Die Erklärung des Evangeliums: Wie ein großes, stolzes, mit wertvollen Teppichen vollbeladenes Kamel doch noch durch das kleine Stadttor gelangen kann hat uns Carina nähergebracht. Das Taufgelübde wurde wie jedes Jahr erneuert und die Neugebauten



der Gemeinde vorgestellt und mit einem kleinen Geschenk nochmals willkommen geheißen.

Den Abend konnten wir dann gemeinsam in unserem neuen Pfarrheim ausklingen lassen.

*Vielen Dank an alle.  
Arbeitskreis Familie*

## Adventfeier für Senioren

Am Samstag,  
dem 5. Dezember 2015,  
um 15.00 Uhr

gibt es Adventstimmung im Pfarrsaal.



Mit Liedern und Geschichten wollen wir ein paar stimmungsvolle Stunden miteinander verbringen.

Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht, das da erschienen ist in der Dunkelheit.

Eine schöne Zeit bis dahin wünscht die Caritasverantwortliche  
Brigitta BRUCKNER





## Halloween 2015

Unsere Halloweenstunde haben wir diesmal am 30. Oktober 2015 veranstaltet.



Fast alle haben sich gruselig verkleidet. Nach einer abwechslungsreichen Spielstunde haben wir zum Abschluss grüne Muffins mit Augen gegessen. Es war eine



sehr gruselig-lustige Stunde.

*Das JS-Team  
Sophie, Sophie, Alex, Philipp*

## Einladung zur Besinnung:

28. November 2015  
auf dem Kirchenplatz in  
Großebersdorf ab 14:00 Uhr  
Weihnachtsmarkt der Bastelrunde

ab 15:00 Uhr  
3. Welt-Markt und Kinderbasteln  
um 17:00 Uhr, Vorabendmesse mit  
Adventkranzsegnung  
anschließend Adventkonzert.  
Es spielen das Horn-Ensemble Leobendorf  
Kreuzenstein, das Streichorchester  
Con brio und unser Organist Gerhard  
Pfeifer.



Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch

## Einladung Krippenandacht



Wie jedes Jahr findet am 24. Dezember 2015 um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Großebersdorf die Krippenandacht mit Krippenspiel gestaltet von der Jung-schar Großebersdorf statt. Dazu laden wir herzlich alle Kinder, Eltern, Groß-eltern, Onkel, Tanten, Freunde und Be-kannte ein.

*Das JS-Team Großebersdorf*

## Jungschar- stunden

Im neuen Jungscharjahr finden unsere gemeinsamen Stunden jeweils Freitag von 17:00 - 18:00 in der alten Volksschule statt.

Mit dem neuen Jahr haben wir auch wieder neue Jungscharkinder dazuge-



wonnen und darüber freuen wir uns sehr. Am 30. Oktober fand unsere...

## Halloweenparty

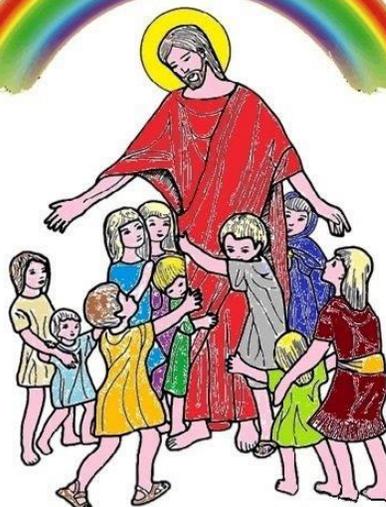
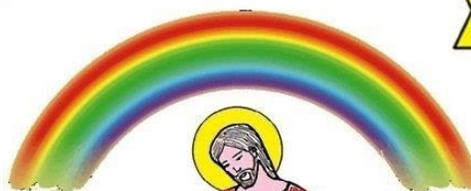
statt. Passend zum Thema waren viele verkleidete Kinder da, gab es verschiedene gruselige sowie lustige Spiele, Musik und natürlich das beliebte Süßigkeiten Buffet.

Des Weiteren freuen sich die Kinder schon sehr auf das Krippenspiel, das wir traditionellerweise am 24. Dezember gemeinsam mit der anderen Jungschargruppe in der Kirche aufführen werden.

*Carina und Birgit*



## Einladung zum KINDERWORTGOTTESDIENST



In der  
Pfarrkirche  
Großebersdorf  
um 10 Uhr

### KIWOGO

24. 1. 2016

6. 3. 2016

10. 4. 2016





## Sternsingen:

### Wir bauen eine gerechte Welt!

Weihnachtszeit ist Sternsingerzeit:

85.000 Sternsingerinnen und Sternsinger bringen Segenswünsche für das neue Jahr und bitten um eine Spende für jene, denen ein Weihnachtsfest in Frieden, Wohlstand und Sicherheit verwehrt bleibt.

## Sternsingen:

### Hilfe zur Selbsthilfe –

### am Beispiel Nordost-Indien

In den Entwicklungsländern leiden Menschen an Hunger, schlechter Gesundheitsversorgung und fehlender Schulbildung. Menschenrechte werden verletzt. Die Betroffenen wissen schon, wie sie sich selbst am besten helfen können. Aber oft fehlen ihnen die Mittel. Durch Sternsingerspenden haben sie die Möglichkeit, ihre Pläne auch umzusetzen - in rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika.

In 20 Entwicklungsländern kommen die Spenden zum Einsatz. Eines davon ist Indien. Über eine Milliarde Menschen leben auf dem Subkontinent. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist gewaltig. Immer noch leben über 40 Prozent der Menschen mit weniger als einem Euro pro Tag in bitterster Armut.



In Nordost-Indien haben gewalttätige Konflikte zwischen Volksgruppen fatale Folgen: Schulen, Spitäler und Häuser sind zerstört. Es fehlt an Nahrung und medizinischer Versorgung. Leidtragende sind besonders die Kinder. Die Schulen sind in sehr schlechtem Zustand, es gibt

nicht genügend Lehrer/innen. Nur 15 % der Frauen und 35 % der Männer können lesen und schreiben. Viele und vor allem junge Menschen finden keine Arbeit und



haben kein Einkommen.

Die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion stehen den Menschen vor Ort zur Seite. Ihre Unterstützung setzt dort an, wo es die Menschen am dringendsten benötigen: Schulbesuch ermöglichen, Ernährung verbessern, Gesundheit sichern und Einkommen schaffen.

Das sind die vier Säulen, die sicherstellen, dass die Menschen ihre Zukunft in die eigenen Hände nehmen können.

**Wir bauen eine gerechte Welt!**

## Neue Ministrantin in Großebersdorf

Im Oktober konnten wir wieder eine neue



junge Ministrantin in unserer Pfarre begrüßen. Clarissa Antl hat nach ihrer Probezeit den Dienst am Altar

begonnen. Wir wünschen ihr viel Freude dabei

*Der Pfarrgemeinderat*

## UNTERWEGS FÜR EINE BESSERE WELT



**Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen und mit Freunden/innen Action und Spaß haben**

**ist eine großartige Sache.**

**Komm und mach mit bei der Sternsingeraktion!**

**Wichtige Termine in Großebersdorf:**

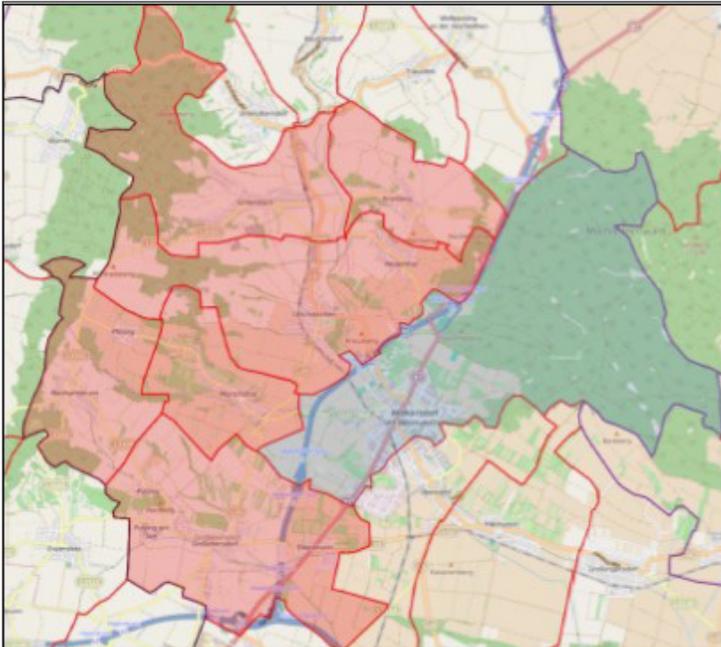
13.12.2015 um 11:15 Uhr  
19.12.2015 um 17:00 Uhr  
02.01.2016 um 10 Uhr  
03.01.2016 um 10 Uhr  
03.01. bis 06.01.2016 -  
09.01.2016 Nachmittag  
10.01.2016 um 10 Uhr

Treffen nach der Messe in der Kirche  
Vorstellung Sternsingeraktion 2016  
zweite Probe und Einteilung in der Kirche  
Sternsingersendung  
Sternsingen  
Kleines Dankeschön – Details folgen  
Dankmesse für alle Sternsinger

Falls ihr an diesen Tagen keine Zeit habt und trotzdem mitmachen wollt, dann meldet euch bitte bei mir unter 0664 / 6154460.  
Auf zahlreiches Kommen freut sich Gerhild Kircher



**APG 2.1** GERUFEN  
DIE MEISTERS



Unsere Pfarren sind nunmehr Teil eines Entwicklungsraums, aus dem künftig ein Pfarrverband „Neu“ entstehen soll.

**Großebersdorf,  
Kronberg,  
Manhartsbrunn,  
Münichsthal,  
Schleinbach  
Ulrichskirchen**

sollen eine eigene Subeinheit bilden. Die 2. Subeinheit ist Wolkersdorf. Der Pfarrgemeinderat ist bis Mitte November aufgerufen, dazu Stellung zu nehmen. Für die Pfarrgemeinderäte und die einzelnen Pfarren ändert sich vorerst nur wenig. Allerdings wird es für die nächste Pfarrgemeinderatswahl 2017 eine neue Pfarrgemeinderatsordnung geben.

**Hier eine Übersicht der am häufigsten gestellten Fragen:**

**Was ist ein Entwicklungsraum? Und was ist er nicht?**

Entwicklungsräume sind definierte pastorale Einheiten aus mehreren Pfarren, die in Zukunft enger zusammenarbeiten werden. Welche Pfarren sich in einem Entwicklungsraum zusammenfinden, wurde von den Pfarren im Dekanat und im Dialog mit den zuständigen Bischofsvikaren er-

arbeitet. Die letzte Entscheidung über die Zusammenfassung von mehreren Pfarren zu einem Entwicklungsraum trifft der Erzbischof.

**Was sind Subeinheiten eines Entwicklungsraumes?**

Entwicklungsräume können in Subeinheiten unterteilt sein, die zunächst in dieser Untereinheit ihre Zusammenarbeit entwickeln, langfristig aber eine gemeinsame größere

Einheit bilden werden

**Kann man den Entwicklungsraum noch wechseln?**

Eine Pfarre kann an den Bischofsvikar herantreten mit der Bitte, den Entwicklungsraum zu wechseln. In begründeten Fällen wird dies gestattet werden.

**Gibt es einen Auftrag für die Entwicklungsräume?**

Ja, der Erzbischof wird den Entwicklungsräumen im Herbst einen konkreten Auftrag mitgeben. Die diözesanen Dienststellen werden die Entwicklungsräume auf dem Weg mit diesem Auftrag bestmöglich unterstützen.

**Was ändert sich für die Menschen, Pfarrgemeinderäte, Priester durch den Entwicklungsraum?**

Im ersten Moment wahrscheinlich wenig: Alles läuft in seinen gewohnten Bahnen. Der Auftrag des Erzbischofs, verstärkt ein missionarisches Bewusstsein zu entwickeln und

zusammenzuarbeiten, wird sich nach und nach auswirken. Die wachsende Zusammenarbeit der Pfarren wird Erleichterungen bringen und die gemeinsame Beschäftigung mit der Mission im Entwicklungsraum neue freudvolle Projekte hervorbringen.

Wir werden Sie weiter über die Entwicklungen informieren.

*Pfarrgemeinderäte*

*Großebersdorf und Manhartsbrunn*

## Dekanatstreffen

Überaus zahlreich waren die Pfarrgemeinderäte zum Treffen der beiden Dekanate



Wolkersdorf und Mistelbach-Pirawarth gekommen. Der Kultursaal in Obersdorf war sehr gut gefüllt und Bischofsvikar Stefan Turnovsky erläuterte uns die strukturellen Veränderungen, die zukünftig im Vikariat geplant sind und inwie-

weit sie von unseren Vorschlägen abweichen.

Sehr konstruktiv und nett habe ich die Austauschrunde der Pfarrgemeinderäte untereinander gefunden, die zukünftig in der Pfarre NEU verstärkt zusammenarbeiten werden. Vorschläge, wie z.B. ein Treffen aller Ministranten aus diesem Gebiet oder Erstkommunionkinder eines Jahrganges, zu veranstalten, halte ich für gut und realistisch durchführbar.

Das gemeinsame Singen und Gebet unterstrich unsere gemeinsame Pilgerschaft - neuen Zeiten und Entwicklungen entgegen, mit offenem Blick und der Bereitschaft sich führen zu lassen von Gottes gutem Geist.

*Gabi für den PGR Manhartsbrunn*



Wir gratulieren,  
feiern und  
trauern!

1. zur Taufe (September bis November 2015)

Jakob Schneidhofer,  
Kimberly Grünwald

2. zum Geburtstag

(November 2015 bis Jänner 2016)

70. Geb.:

Rosemarie Gritsch,  
Johann Koblinger,  
Renate Potz

80. Geb.:

Anna Peyerl, Samer Maria,  
Franz Finz, Karl Gererstorfer

90. Geb.:

Leopoldine Steindl, Franz Pichler

3. In die ewige Heimat wurden abberufen  
(September bis Oktober 2015)

Günter Zeillinger, Anna Gassler

## So jung und schon 70

Martha Finz feierte ihren 70. Geburtstag genau am Tag des Senioren- und Krankenfestes. Sie ist Lektorin, Kommunionsspenderin, Mitglied der Kir-



chenreinigung und ein wichtiges Mitglied unseres großen Teams der Pfarrblattausträger. Darüber hinaus ist sie immer freundlich und hilfsbereit.

Es war unserem Pfarrmoderator Lawrence und dem Pfarrgemeinderat daher eine Freude, ihr zusammen mit der ganzen Pfarrgemeinde zu ihrem 70. Geburtstag alles Gute zu wünschen und gleichzeitig danke zu sagen, für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit und ein kleines Geschenk der Pfarre zu überreichen.

*Der Pfarrgemeinderat*



Die Pfarre gratuliert beim Krankenfest zur Goldenen Hochzeit

## Goldene Hochzeit

### Margarete und

### Gotthard Eichberger

Am 26. Oktober 2015 feierten Frau Margarete und Herr Gotthard Eichberger ihre Goldene Hochzeit im Kreise ihrer Familie und ihrer Freunde.



In der Filiationkirche Eibesbrunn danken sie bei einer feierlichen, von Paul Strobl musikalisch umrahmten Messe, für die vielen gemeinsamen schönen Jahre. Lawrence dankte in seiner Predigt für das vorgelebte christliche Familienleben, für den jahrelang gespendeten Messwein und für das große kirchliche Engagement. Margarete ist Lektorin und bei der Bibelrunde in Eibesbrunn. Gotthard wirkt in der Liturgierunde ebenfalls mit und war viele Jahre im Pfarrgemeinderat. Als Vorbeter ist er bei Prozessionen und Bitttagen tätig. Als Lektor ist er sowohl in der Filiationkirche in Eibesbrunn als auch in der Pfarrkirche in Großebersdorf zu hören. Im Namen der Pfarre gratulieren wir dazu ganz herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Lieben.

*Peyerl Roswitha*

## Erstkommunion 2016

Vorerst möchte ich mich recht herzlich bei allen für die beiden Artikel im Pfarrblatt bedanken, die zu meiner Verabschiedung geschrieben wurden. Ich habe mich bereit erklärt, heuer bei der Vorbereitung der Erstkommunion mitzuhelfen. Ende September haben wir damit im neuen Pfarrheim begonnen. So haben die Kinder Gelegenheit in der Kirche die Feste im Jahreskreis mitzufeiern.

Es wird eine gemeinsame Erstkommunionfeier für den Pfarrverband zu Christi Himmelfahrt am Donnerstag, dem 5. Mai 2016 in Großebersdorf stattfinden.

Mirjam Kienleitner und Mirjam Wiesler aus Manhartsbrunn werden bei dieser Feier dabei sein. 12 Erst-

kommunionkinder

kommen aus der

Pfarre Großebers-

dorf: Beinhart

Hanna, Beißer

Julian, Burgstaller

Markus, Hoch-

meister Simon,

Holub Emma,

Niederhofer Ste-

fan, Schmida Christina,

Weber Florian,

Winkelmayer Marlene und Stefanie,

Zant Livia, sowie Strelka Georg.

Alle bereiten sich auf das Fest vor. Am

Freitag, 22. Okt. 2015, haben sich die

Erstkommunionkinder in der Kirche

zum Üben getroffen. Ab November

dürfen die Kinder bei der Heiligen

Messe Fürbitten lesen und die Hostien-

schale zum Altar bringen.



*Friederike Seidl*



## Auf dem Weg zum Sakrament der FIRMUNG

Gleich 21 junge Menschen haben sich heuer in unserem Pfarrverband zur Firmvorbereitung angemeldet. Darüber freuen wir uns sehr! Als Firmbegleiter möchten wir sie auf diesem Weg, im Wachsen des Glaubens begleiten und stärken, damit sie das Sakrament der Firmung gut empfangen können. Das Sakrament selbst ist Gnade und Geschenk Gottes und die zweite Stufe der Eingliederung in die Kirche. Es geht also um die Vollendung der Taufe. Wir alle, die Gemeinschaft der Glaubenden, die Eltern und die Paten sind verpflichtet, die Firmlinge dabei zu unterstützen

*Firmung ist Beziehungsarbeit und braucht Zeit für Gemeinschaft*



*Firmlinge erleben das Kirchenjahr mit anderen Gleichaltrigen,*

*Firmlinge erleben ihre Kirche und das Pfarrleben*

*Firmlinge gestalten ihre Kirche mit, bringen ihre Begabungen ein.*

*Firmlinge engagieren sich sozial*

*Firmlinge entscheiden ihren Firmweg selbst*

*Firmlinge übernehmen Verantwortung*

Benediktiner Anselm Grün gibt in seinem Buch zum Sakrament der Firmung Anregungen, zu einem neuen Blick auf ein Leben aus der Firmung: Nichts von dem, was Kinder und Jugendliche religiös erleben, geht einfach so zugrunde.“ Viele kämen zur Gemeindegliederung zurück, wenn sie als Paar ihre Kinder taufen lassen. Umso wichtiger sei es, dass die Pubertierenden

den Glauben mit Gleichaltrigen und emotional erleben. Was bewirkt nun die Firmung? **Aufrecht durchs Leben gehen** Pater Anselm Grün meint „Die Kraft des Geistes zeigt sich im Mut, seine eigene Meinung zu vertreten – auch wenn diese anderen nicht gefällt. Der Christ kann aufrecht durchs Leben gehen und hat eine unantastbare Würde. Er muss sich seinen Wert nicht durch Leistung erkaufen und seine Beliebtheit nicht durch Anpassung an andere bewirken“.

**Selber leben anstatt gelebt zu werden** Die sieben Gaben des Heiligen Geistes - Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht - beschreiben, so Pater Anselm Grün, den Menschen, der aus dem Heiligen Geist heraus lebt. „Ein solcher Mensch sieht die Wirklichkeit so, wie sie ist“, erklärt er. Es ist ein Mensch, der immer mit Gott rechnet und auf ihn bezogen ist in all seinem Denken und Tun.“

Wir wünschen uns und den Firmlingen eine gute und spannende gemeinsame Zeit der Vorbereitung

*Gabi, Regina, Anita, Markus*

## EHEJUBILÄUMSMESSE 2015 in Manhartsbrunn

Wir feierten ein stimmungsvolles Fest der Treue als Vorabendmesse am 7. November 2015! 5 Paare waren der Einladung gefolgt. Familie, Verwandte und Freunde von Lisa und Karl Stich, die heuer ihre Silberhochzeit feierten, gestalteten wunderschön mit der Gen Rosso Messe diesen Gottesdienst! Wir danken euch dafür sehr! Lawrence fragte unsere Jubelpaare, wie es ihnen gehe in der Ehe. Nach anfänglicher Scheu kamen dann die Antworten: gut, auf und ab, Hoch und Tief, mal so oder so. Wichtig war für sie alle das „Zusammenhalten“. Wir gratulieren Ihnen allen und wünschen Gottes Segen für viele weitere Jahre! *Gabi*



## MARTINSFEST

Die Kindergartenkinder zogen mit ihren Laternen und dem traditionellen Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ in die Kirche ein. Sie spielten und erzählten uns die



Geschichte des hl. Martins. Und das große Zuckerkipferl wurde dann nach dem Umzug gerecht geteilt. Zum Ausklang gab es wieder Tee und Aufstrichbrote am Hauptplatz. DANKE an Jutta Bauer, Michi Pultz, Silvia Hackl und allen, die mitgestaltet und mitgewirkt haben. Und besonders DANKE an die Kinder, die so toll gesungen und gespielt haben!

*Der PGR*

# Manhartsbrunn

## Erntedankfest

Die günstige Einkaufsmöglichkeit in den Sozialmärkten ermöglicht vielen Menschen mit geringem Einkommen leichter über die Runden zu kommen. So beteiligten



sich auch die Menschen in Manhartsbrunn bei unserer heu-

rigen ERNTEDANKAKTION durch ihre Sachspende an diesem Projekt!

Vielen Dank!



## Der GARTEN der Jungscharkinder!

Zum Erntedankfest gab es Geschenke an die Jungschar: Obstbäume, Weinstöcke, Erdbeerpflanzen,... mit viel Eifer wurden diese dann unter der Anleitung von Daniel Stich, unserem Agrarspezialisten, eingepflanzt.



Und noch viele weitere Pflanzen sollen in den nächsten Monaten und Jahren hinzu kommen. Sehen wie wunderbar unsere Natur alles wachsen und gedeihen lässt, bearbeiten, gießen, Unkraut zupfen, ernten und schmecken, ... all diese vielen kleinen Schritte sollen die Kids erfahren, erlernen und schätzen lernen! So wollen wir einen Beitrag leisten, wie unsere christliche Schöpfungsverantwortung ganz praktisch gelebt, aussehen kann!

## Halloweenparty der großen Giraffen

Gestern als die Glocke um 18 Uhr schlug durften sich unsere unheimlich verkleideten Jungscharkinder auf eine schaurige Halloweenparty freuen. Aus unserem Jungscharraum wurde, dank der Geister- und Fledermauszeichnungen unserer Kids, ein „Gruselzimmer“ zum Fürchten. Mit passender musikalischer Begleitung spielten wir sowohl Spiele bei denen sich die Kinder bewegen und austoben konnten, als auch Ratespiele und stille Post. Dank der lieben Eltern, die uns viele Leckereien brachten, konnten wir auch naschen und gut speisen. Beendet wurde unsere unvergessliche Party mit den furchteinflößenden, selbstausgedachten Gruselgeschichten der Jungscharkinder.

*Marianna, Ines, Vanessa, Melinda, Lisa*

noch eine Gruselgeschichte erzählt, die durch Orgelklänge untermalt wurde.

Ein großer Dank an alle, die mit Kuchen, Knabereien und Dekoration zu



## Halloween der Piranhas

Am Freitag vor Allerheiligen fand die Halloween-Nacht der Jungschargruppe Piranhas statt. Zwölf zum Fürchten verkleidete Kinder und fünf Jungscharleiter fanden sich um 19:00 in der Pfarre ein, wo so manche Eltern schon beim Eintreffen erschreckt wurden. Bei Gernsch, Raum-Mörder und einer nächtlichen Waldrunde mit Fackeln durften die Kids ihren Mut unter Beweis stellen. Zum Abschluss wurde

dem gelungenen Event beigetragen haben! Weiters freut es mich, dass seit diesem Jahr Marie, Harald, Viki und Daniel bei den Piranhas als Gruppenleiter sehr engagiert mitwirken.

*Andreas Wenzel*

## Herzliche Einladung zum Adventgottesdienst in Manhartsbrunn mit Segnung der Adventkränze

Sonntag, 29. November, um 10:00  
Pfarrkirche Manhartsbrunn

anschließend  
ADVENTMARKT  
der Jungschar Manhartsbrunn

die ersten  
Weihnachtskekse, Würstel, Punsch  
und frittierte Bananen

50 % des Reingewinnes spenden wir an syrische Flüchtlingsfamilien



## HEILIGER ABEND in MANHARTSBRUNN

15:00 Krippenandacht mit Krippenspiel der Jungschar anschließend Heißer Tee & Punsch

20:45 Weihnachtliches Singen in der Kirche

21:00 Christmette anschließend Heißer Tee & Punsch



50% des Reinerlöses der Spenden geht an syrische Flüchtlingsfamilien!



## Das große Stricken!

20 Cent für jede Mütze auf dem Smoothie werden über die Caritas an ältere, bedürftige Menschen gespendet!



**ACHTUNG!** Ansteckungsgefahr, auch in Manhartsbrunn treffen sich fröhliche Menschen um in ihrem Strickfieber Gutes zu tun und sich gleichzeitig auch noch bestens zu unterhalten!

Danke für euren Eifer und hört nicht auf!

## „BEHÜTET“

Zum traditionellen Schutzengelfest dürfen die selbstgebastelten Engerl



der JS-Kinder nicht fehlen. Und nach der Einzelsegnung bekamen alle Kinder noch

einen kleinen Regenbogenengel mit nach Hause!

„Guter Gott, Deine Engel helfen uns, dass unser Leben gelingt, unsichtbare Engel und solche mit menschlichem Antlitz. Lass auch uns zu Engeln für andere werden.“

## 2. Kräuterwanderung

Wildkräuterspaziergang 9.10.2015 Gänseblümchen, Brennnessel und Hagebutte kennt ein jeder. Bei Vogelmie, Schafgarbe und Spitzwegerich wird es schon schwieriger.



In unsere Küchen jedoch schaffen es nur die wenigsten Wildkräuter. Um unsere Kenntnisse aufzufrischen oder zu erneuern trafen wir uns am 09. Oktober zur unserer 2. Kräuterwanderung. Petra Regner-Haindl zeigte uns, dass man im Herbst auch noch viele Kräuter in der Natur finden kann. Ihr Wissen über Wildkräuter, Sträucher und Bäume ist wirklich faszinierend uns so bekamen wir wieder jede Menge gute Ratschläge über die Ernte, Verwendung und Zubereitung vieler Pflanzen.



In den 2 Stunden wanderten wir vom



Pfarrgarten bis zum Sportplatz und man kann gar nicht glauben, wieviele Wildkräuter in Manhartsbrunn wachsen.

Es ist wirklich sehr beeindruckend was unsere Natur zu bieten hat - auch kulinarisch.

*Karina Riedl*

## Begasung

### Kirche Manhartsbrunn

Die Pfarre bedankt sich ganz herzlich für die bereits eingegangenen Spenden in der Höhe von € 2.285,00. Um jedoch die Finanzierung der Gesamtkosten von 22.000 Euro zu ermöglichen, bittet die Pfarre um eure große, geschätzte Unterstützung. Jeder Euro zählt. Ein herzliches Vergelt's Gott.



*Der Pfarrgemeinderat*



Stv.  
Vorsitzender  
Manhartsbrunn

„Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, hab keine Angst, du bist nicht allein, denn ich bin bei dir, und



ich bin dein Gott!“ Dieser Text aus einem sehr schönen Lied fesselt mich immer wieder – die Verse sind aus dem Buch Jesaja 41,10 entnommen. Wie gut zu wissen, dass

wir die Zusage haben von Gott, was auch immer passiert, begleitet zu sein. Wie fürsorglich handelt er an uns! Gottesfurcht, also eigentlich Furcht vor Gott, hat für mich überhaupt nichts mit Angst zu tun, in ihr steckt viel mehr der Begriff der „Ehrfurcht“ - das heißt, es beinhaltet das dankbare, demütige und auch respektvolle Staunen über Gotts Liebe und seine Schöpfung. Gerade in den Schriftstellen zu Weihnachten begegnet uns mehrmals der Satz „Fürchte dich nicht“. Wenn die Engel mit den Menschen ins Gespräch kommen, setzen sie diesen Satz zu Beginn: Zacharias erfährt so, dass seine Frau Elisabeth einen Sohn mit dem Namen Johannes gebären wird, Maria wird so die Geburt Jesu verkündet, und auch die Hirten hören von der Geburt des Heilands auf diese Weise. „Fürchte dich nicht“, möchte uns ermutigen und gleichzeitig ist es die Ankündigung von großer Freude. Es ist das Licht von Weihnachten, das aufstrahlt und uns allen neues Leben schenkt – ein Licht, das befreit, das Hoffnung schenkt, uns verändern möchte zum Guten hin. Mit dieser Zusage und Hoffnung, können auch wir zum Licht werden für andere in dieser oft dunklen Welt von Streit, Trennungen, Egoismus, Armut, Hunger, Krieg und Flucht, Einsamkeit und Krankheit,... Fragen wir nach unseren Talenten und Fähigkeiten, die wir einbringen können, werden wir auch herausfinden, wie und wo wir Licht sein können. In dieser Advent – und Weihnachtszeit sind du und ich gefragt, um Licht und Freude zu bringen. Denn wir brauchen viele Lichter, damit dann ein richtig helles Lichtermeer bis weit übers Meer erstrahlt. Weil ich diesmal Weihnachten in Mittelamerika verbringe, darf ich die guten Wünsche für Weihnachten und das neue Jahr in Spanisch überbringen: „FELIZ NAVIDAD Y PROSPERO ANO NUEVO“

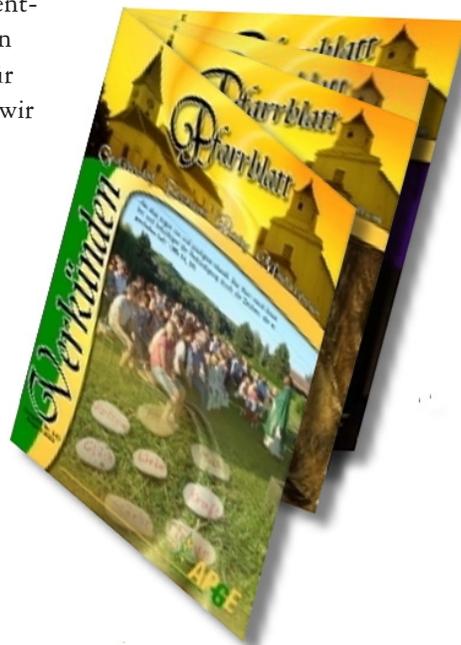
Herzlichst  
Gabi Ballner

## Liebe Pfarrgemeinden! DANKE!

Im Namen der Pfarrgemeinderäte beider Pfarren, sowie des gesamten Teams unseres Öffentlichkeitsausschusses möchte ich herzlich für das positive Echo, das wir für unsere Arbeit an Pfarrblatt und Website aus den Pfarrgemeinden erhalten, danken. Dies ist ein Ansporn für alle unsere Mitarbeiter, die mit ihren Ideen und ihrer Verlässlichkeit dazu beitragen, dass wir Sie immer vielfältiger und besser informieren können.

### Ergebnis der Zahlscheinaktion 2015 (Stand 31. Oktober 2015)

Großebersdorf	490 Pfarrblätter	77 Spender	1.477,-
Eibesbrunn	130 Pfarrblätter	42 Spender	880,-
Putzing /Ort	105 Pfarrblätter	18 Spender	248,-
Putzing/See	160 Pfarrblätter	10 Spender	290,-
Auswärts	-----	11 Spender	225,-
<b>Gesamtspenden Pfarre Großebersdorf</b>		<b>SUMME</b>	<b>€ 3120,-</b>
Pfarre Manhartsbrunn	250 Pfarrblätter	35 Spender	€ 692,-
<b>Gesamtspenden Pfarrverband</b>		<b>SUMME</b>	<b>€ 3812,-</b>

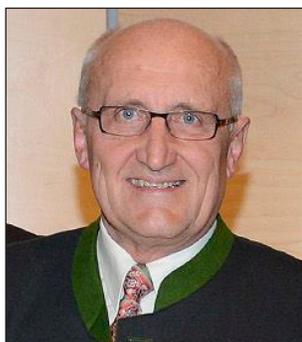


Wir danken allen Spendern, durch die für 2015 ein Kosten deckendes Ergebnis möglich wurde.

*Margarete Höld und Gabriele Ballner*

Die nächste Ausgabe erscheint **Februar 2016**  
Redaktionsschluss: 15.1. 2015

Was wird Euch erwarten...  
„sich erbarmen“



## Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde

### Mein Gegenüber schätzen lernen!

Natürlich ist uns nicht jeder Mensch gleich sympathisch, manche stören uns, sind un-  
bequem. Nicht jeder Mensch muss mein Freund sein oder werden. Aber in all dem müssen wir uns daran erinnern, dass auch **DIESER** Mensch wertvoll, gewollt und geliebt ist von Gott.

Jeder Mensch ist es wert, dass man ihn kennen lernt. Jeder Mensch hat genügend Wert, dass man ihn hört und zuhört. Jeder Mensch hat etwas zu sagen. Wir leben in einer globalisierten Welt. Es gibt keine

Grenzen mehr. Davor fürchten sich viele heute hier. Furcht kann zu Kampf, Flucht oder Apathie führen. Furcht zeigt an, dass sich ein Individuum einer aktuellen Bedrohung bewusst ist, und dass es reagiert, um sich zu schützen. Furcht und Angst sind nicht schlimm, sie gehören zum Menschsein dazu. Sie sind wie Begleiterinnen. Gut ist, sie zu akzeptieren, aber sie dürfen nicht lebensbestimmend werden. Eine neue Völkerwanderung, so wird uns über die Medien seit Wochen täglich ausführlich berichtet, hat begonnen. Sie kommen zu uns und es werden immer mehr. Sie fürchten sich vor Gewalt, Terror und Bomben. Sie haben in ihrer Heimat keinerlei Perspektiven, dort ein geordne-

tes Leben zu führen. All diese Flüchtlinge verbindet der Wunsch nach Frieden und Sicherheit. Die aktuelle Debatte in Österreich um die Unterbringung der Flüchtlinge lässt die Gefühle hoch gehen. Was würde Jesus in Anbetracht dieser Flüchtlingswelle uns sagen, wäre er jetzt hier? Vielleicht dies: Versetzt euch in die Rolle dessen, der Hilfe braucht. Und fürchtet euch nicht. Versucht Barmherzigkeit zu üben; tut, was ihr könnt. Und fürchtet euch nicht. Als Christen müssen wir somit nicht um die rechte Theologie ringen, sondern vielmehr um die richtige Herzenshaltung anderen Menschen gegenüber.

*Ihr Heinz Fleckl*

### Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber Katholisches Pfarramt Großebersdorf, Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo  
Redaktion, Margarete Höld | A-2203 Großebersdorf, Pfarrhofgasse 8 | www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design Web & Grafikdesign Gruber | A-2203 Putzing, Hauptstr. 40 | www.webdesign-gruber.com  
Druck Atlas Druckgesellschaft m.b.H. | 2203 Großebersdorf, Wiener Straße 35 | www.atlasdruck.co.at